

Zeitschrift: Staatsverwaltungsbericht vom Jahr ... / Kanton Bern

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1875)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion der öffentlichen Bauten

Autor: Kilian, F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-416198>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht

der

Direktion der öffentlichen Bauten

für das Jahr 1875.

Director: Herr Regierungsrath Kilian.

I. Gesetzgebung.

Folgende Verordnungen, betreffend die Stellung von Privatgewässern unter öffentlicher Aufsicht, wurden vorbereitet und nach erfolgten Beschlüssen des Regierungsrathes in die Gesetzsammlung aufgenommen:

1. Vom 10. März 1875.

- a. Der Laubach und der Lindmaabach, beide in der Gemeinde Gündlischwand, und
- b. der Löffelgraben in der Gemeinde Langnau.

2. Vom 16. Juni 1875.

Der Krumbach in der Gemeinde Lenk.

3. Vom 10. November 1875.

Der Katzbachgraben und der Moosgraben, beide in der Gemeinde Langnau.

II. Verwaltung.

1. Allgemeine Verwaltung und Direktorialbüreau.

Bekanntlich erstreckt sich der Wirkungskreis der Direktion der öffentlichen Bauten auf das gesammte eigentliche Bauwesen des Staates.

Er umfaßt: den Unterhalt der Staatsgebäude, der Straßen, der Schleusen und der Schwellenbauten des Staates, sowie die Leitung sämmtlicher Neubauten, worunter als die wichtigsten angeführt werden: die neuen Militäranstalten bei Bern, die neue kantonale Entbindungsanstalt auf der großen Schanze zu Bern, der Neubau der Militärstraße von Boltigen über den Schwarzenberg nach Jaun (und Büsle), die Narforrektion zwischen Thun und Utzigen u. s. w. In den Geschäftskreis der Baudirektion fällt ferner die Leitung derjenigen Straßen- und Wasserbauten, an welche der Staat Beiträge leistet, die technische Untersuchung und Begutachtung der Projekte aller Schulhaus- und Schützenhaus-Bauten, der Straßen-Alignementspläne für Städte und Dörfer, der Expropriationsgeschäfte, der Baureglemente, der Wegreglemente, der Schwellenreglemente und Schwellenkataster und endlich die Handhabung der gesammten Baupolizei und die Besorgung der einschlagenden zahlreichen Geschäfte.

Die Direktion der öffentlichen Bauten steht in einem ausgiebigen Geschäftsverkehr mit ihren Beamten und den Regierungsstatthalterämtern, ferner mit der Finanzdirektion bezüglich der Aufstellung und Einhaltung des jährlichen Baubudgets, Vertheilung der Budgetansätze auf die Quartale zc., mit den Abtheilungen der Direktion des Innern hinsichtlich der Gemeindeverhältnisse, Reglemente, Gewerbsanlagen zc., mit der Erziehungsdirektion in Betreff der Schulhausbauten, mit der Forst- und Domänendirektion in Bezug auf den Unterhalt der Staatsgebäude und Domänengegenstände, Holzbedarf für Bauten zc., mit den Direktionen der Entwässerungen und der Eisenbahnen bezüglich ineinander greifender Geschäfte, mit der Militärdirektion bezüglich der Militärbauten und der Schützenhausbauten, mit der Justiz- und Polizeidirektion wegen den Gefangenschaftsbauten, Landjägerposten, Streitgeschäften über öffentliche Leistungen u. s. w., und überdies mit jeder dieser Direktionen bezüglich der von ihnen und ihrem Personal benutzten Staatsgebäude. Auch steht die Direktion im Verkehr mit den eidgenössischen Behörden, namentlich der Postverwaltung, mit Baubehörden anderer Kantone u. s. w.

Die Direktion der öffentlichen Bauten, deren Budget im Jahr 1875 bis auf circa $2\frac{1}{2}$ Millionen Franken anstieg, führt keine Kasse, sondern leistet alle ihre Zahlungen durch Anweisungen auf die Kantonskasse und die Amtskassen. Diese An-

weisungen werden von den Beamten auf die betreffenden Kredite ausgestellt, auf dem Direktorialbüreau kontrollirt, vom Direktor selbst visirt und von der Kantonsbuchhalterei nochmals kontrollirt und visirt, und dann in besondern Umschlägen direkt an ihre Adressen versandt. Diese dreifache Kontrole wird durch monatliche Vergleichung zwischen den Beamtenbüreau und der Kantonsbuchhalterei fortwährend übereinstimmend erhalten. Im Jahre 1875 sind 7039 Zahlungsanweisungen ausgestellt, kontrollirt und visirt worden.

Das Direktorialbüreau, bestehend aus dem Direktor, dem Direktionssekretär, dem Rechnungsführer, dem Archivar und Geschäftskontrolleur und drei Kanzleiangestellten, besorgt außer den Gutachten und Vorträgen für die obren Behörden und den laufenden, sehr zahlreichen Korrespondenzen, die Rechnungsführung über sämmtliche Einnahmen und Ausgaben der Verwaltung, die Geschäftskontrolirung, die Archivirung der Akten, Pläne, Kostenanschläge, Verträge, Reglemente &c., die Kontrolirung, Kopiaturen u. s. w. Es besitzt eine zwar kleine, aber werthvolle Bibliothek über die Bauwissenschaften.

Die technischen Beamten der Bauverwaltung sind: der Kantonsoberingenieur, der Kantonsbaumeister und 6 Bezirksingenieure in Interlaken, Thun, Burgdorf, Bern, Biel und Pruntrut, deren Aufgabe sich über das gesamme Bauwesen erstreckt und eine umfassende ist, wie dieses in der Natur des Sachen liegt und aus der Organisation der Direktion hervorgeht. Unter diesen Beamten haben im Jahre 1875 keine Personalveränderungen stattgefunden.

Der Oberingenieur und die 6 Bezirksingenieure sind für eine neue Amtsdauer in ihren Stellen wieder bestätigt worden.

2. Hochbau.

a. Neubauten des Staates.

Der Große Rath genehmigte unterm 31. März 1875 das von der Direktion der öffentlichen Bauten vorbereitete Kredit-tableau.

In den Grenzen desselben haben mehrere vom Regierungsrath genehmigte Kreditübertragungen stattgefunden, wonach sich folgende Zusammenstellung ergibt:

Bauobjekte.	Budgetkredite.		Kredite nach den Übertragungen.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Bern, Entbindungsanstalt . . .	300,000	—	300,000	—
2. „ Militäranstalten . . .	825,000	—	1,425,000	—
3. Verschiedene Hochbauten:				
1. Bern, Amtshaus	12,000	—	11,530	20
2. „ Kloakenbau an der Mar- bergergasse	782	—	1,145	50
3. „ Wasserversorgung u. Gas- einrichtung	3,000	—	1,977	11
4. „ botanischer Garten.	4,000	—	4,000	—
5. Rütti, Ackerbauschule	10,600	—	10,264	65
6. Rüeggisberg, Rettungsanstalt .	5,500	—	4,748	70
7. Erlach, Rettungsanstalt . . .	22,000	—	22,000	—
8. Frienisberg, Domaine.	5,500	—	5,500	—
9. Thorberg, Anstalt	4,000	—	4,085	35
10. Fraubrunnen, Schloß	6,100	—	6,097	25
11. Wyl, Schloßdomaine	1,060	—	1,059	25
12. Bruntrut, Amtshaus (Kantonal- bankfiliale)	2,500	—	2,983	40
13. „ hôtel de l'Ours	2,000	—	3,887	50
14. Kurzenei, Alpgebäude	10,000	—	10,000	—
15. Pfarrgebäude	10,600	—	11,454	19
16. Kirchenchore	10,500	—	10,500	—
17. Amtsgefängnisse	12,000	—	10,908	90
18. Verfügbare Restanz.	7,858	—	9,831	—
19. Bern, alte Kavalleriekaserne . .	11,500	—	11,500	—
Total	1,266,500	—	1,868,473	—

Ausgaben.		Erläuterungen.
Fr.	Rp.	
204,010	85	
1,425,000	—	
11,530	20	Zur Ausrechnung der ausgeführten Umbauten.
1,145	47	Verpflichtungsbeitrag für das Zeugwarthaus (Regierungsrath'sbeschluß vom 3. Oktober 1874).
1,977	10	Verschiedene Amtsgebäude.
4,000	—	Verpflichtungsbeitrag für die neue Stützmauer mit Eisen-geländer an der Trottoiranlage gegen die Eisenbahn-brücke.
10,264	65	Große Wasserleitung und bauliche Einrichtungen für die Beleuchtung mit Gasolin.
4,748	70	Stallbau in Folge Gefährdung des Viehstandes.
22,000	—	Für den Scheunebau.
5,500	—	Hauptsächlich Vergütungssumme für die vom Pächter ausgeführte Knochenstampfe.
4,085	35	Zur Ausrechnung der Umbauten, namentlich bei der Ochsenweide und Bannholzscheune.
6,097	25	Ausgeführte Umbauten wegen Trockenfäulniß und neues Holzhaus.
1,059	25	Vergütungssumme für das neue vom Pächter ausgeführte Holzhaus.
2,983	40	Für die Umbauten und Erweiterungen.
3,887	50	Auf Rechnung der Umbauten mit Miethzinserhöhung.
10,000	—	Zur Vollendung des Baues.
11,454	04	Verschiedene in Ausführung begriffene Umbauten und neue Wasserleitungen.
10,500	—	Umbauten, größern Theils zur Ausrechnung der in Ausführung begriffenen oder vollendeten Objekte.
10,908	90	Umbauten und Erweiterungen, darunter die neuen Land-jägerwohnungen in Burgdorf und für die Gefangen-wärterwohnungen zu Wangen und Narmangen.
9,830	15	Für Vorarbeiten, Bauaufsicht &c.
11,284	63	Einrichtungen für das eidg. Stabsbüreau, laut Vertrag mit dem schweiz. Militärdepartement.
1,772,267	44	

Der Bau der Entbindungsanstalt ist fortgesetzt und nach Möglichkeit gefördert worden. Eine wichtige Frage für eine solche Anstalt bildeten die Aborte und Reinlichkeits-Einrichtungen, nebst dem hiefür zu wählenden System. Eine Expertenkommission, bestehend aus den Hh. Architekt Jäger von Brugg, in Paris, welcher solche Einrichtungen für mehrere größere Spitäler und derartige Anstalten hergestellt und dabei werthvolle Erfahrungen gesammelt hat, und Dr. Göttisheim in Basel, hat diese Frage auf den Wunsch der Direktion des Innern gründlich untersucht und in einem interessanten Gutachten die zu treffenden Einrichtungen näher beschrieben. In Bezug auf die Entfernung der Abortstoffe &c. hat sie sich unbedingt für das Schwenim-System ausgesprochen, welches dann im Grundsätze angenommen wurde.

In Bezug auf das Kreditverhältniß ist zu bemerken, daß der Ansatz für 1875 bei weitem nicht aufgebraucht wurde. Der Grund davon liegt in den Hindernissen, welche schon dem Beginne des Baues und dann auch der Förderung desselben entgegenstanden. Dieselben betreffen einerseits die vielseitigen Verhandlungen wegen der Verlegung des Bauplatzes auf die nördliche Hälfte des westlichen Schanzenterrains und anderseits die nothwendig gewordenen einlässlichen Untersuchungen der Heizungs- und Ventilationsfragen durch eine Expertenkommission, sowie die obenwähnte Expertise über die Aborteinrichtungen und das dahерige Abfuhrsystem.

Die neue Anstalt wird nun vor nächstem Winter bezogen werden können.

Im Jahre 1875 wurde der Neubau der bernischen Militäranstalten mit der größten Anstrengung gefördert, einestheils um das Areal des alten Zeughauses verwerthen, anderntheils um dem Bunde den Kavalleriewaffenplatz zur Verfügung stellen zu können.

Auf den 15. Juli wurden denn auch bereits die Stallgebäude nebst Reithallen bezogen und es sind dieselben seitdem besetzt geblieben. Die endliche Vollendung dieser Gebäude kann jedoch erst im Sommer 1876 geschehen.

Die Zeughausanlage ist bis auf Weniges fertig, dieselbe ist seit Oktober von der Zeughausverwaltung und seit Dezember vom Kriegskommissariate bezogen.

Den Forderungen und Bedingungen zur Errichtung eines Kavalleriewaffenplatzes ersten Ranges, welche von den Bundesbehörden gestellt wurden, ist gemäß Regierungsrathsbeschluß entsprochen worden; die Reitbahn wurde auf das Doppelte verlängert und neue Stallungen für 150 Pferde mit Fouragemagazinen in Angriff genommen. Die daherigen Mehrkosten hoffen wir durch Ersparnisse infolge Nichterstellung eines eigenen Kommissariatgebäudes decken oder wenigstens annähernd ausgleichen zu können. Obwohl mehr in den Geschäftskreis der Militärdirektion gehörend, wird doch hier noch erwähnt, daß durch die Gemeinde Bern das äußere Siechenfeld zu einem Exerzierplatz abgetreten wurde, so daß nun zu einem eidgenössischen Waffenplatz für Infanterie und Kavallerie nichts mehr fehlen dürfte als ein gesicherter Schießplatz, für dessen Erlangung indeß die Gemeinde thätig ist.

Auf den 1. Mai 1875 wurde der Bau der Kasernen begonnen und zwar nach vorhergegangener Prüfung der Pläne durch das eidgenössische Militärdepartement, dessen Wünsche, so weit dieselben nicht zu bedeutenden Mehrkosten führten, berücksichtigt wurden. Ende Jahres waren die Fundationen und Kellermauern fertig und die Sockel theilweise versezt.

Mit Rücksicht auf die erwähnten Mehrforderungen für die Stallungen und Reitbahn mußte es sowohl dem Regierungsrathe als der berichterstattenden Direktion sehr daran gelegen sein, so viel möglich Ersparnisse auch beim Kasernenbau zu erzielen, daher wo thunlich Reduktionen an den ursprünglichen Plänen vorgenommen wurden, anderseits wurden aber auch verschiedene Verbesserungen, namentlich in Bezug auf die Mannschaftszimmer angebracht, indem gemäß dem Verlangen der eidgenössischen Militärbehörde mehrere Zimmer für eine geringere Mannschaftszahl angelegt werden sollen.

Im Anschluß an die Militärbauten ist auch der Bau der Waffenfabrik (Montirwerkstätte) zu erwähnen, welcher gestützt auf den Grossrathsbeschluß vom 9. April 1874 vom Kanton für den Bund auf dem Wylerfelde erstellt wurde. Nach vielfachen Verhandlungen, welche hauptsächlich die Bauplatzfrage betrafen, kam ein Vertrag zwischen dem eidgenössischen Militärdepartemente und der Domänendirektion zu Stande, welcher unterm 24. April 1875 vom Regierungsrathe genehmigt wurde. Der Bau auf dem Wylerfelde mußte nun

in kürzester Zeit in Angriff genommen und so sehr gefördert werden, daß das Gebäude schon im Spätherbst bezogen werden konnte. Dafür waren die größten Anstrengungen nötig, allein trotz Einsprachen einiger Privaten, welche die Arbeiten verzögert hatten, gelang es uns, die verlangten Termine nahezu einzuhalten, indem sowohl die Werkstätten als die Wohnung des Direktors mit Anfang des Winters bezogen werden konnten. Einige noch rückständige Vollendungsarbeiten können jedoch erst in diesem Frühling bei günstiger Jahreszeit ausgeführt werden.

Die Kosten der Waffenfabrik werden gemäß Regierungsrathsbeschluß vom 24. April 1875 vorläufig aus dem Kredite der Militärgebäuden bestritten. Die bis zum Jahresende verwendete Summe beträgt Fr. 109,634. 61.

Für die Militärgebäuden (inklusive dieser Summe) wurden im Berichtjahre verausgabt Fr. 1,425,000 und die Verwendungssumme vom Beginn der Bauten bis Ende 1875 beläuft sich auf Fr. 2,225,000.

Bei den größern Hochbau-Neubauten des Staats ist schließlich noch der Bau des physikalischen Instituts mit meteorologischem und tellurischem Observatorium anzuführen.

Die technischen Vorarbeiten zu diesem Institut, als einem sehr wichtigen Glied in der Reihe der schweizerischen Observatorien, wurden so gefördert, daß die Vorlagen dem Großen Rathe in seiner Novembersession gemacht werden konnten. Durch Großerathsbeschluß vom 25. November 1875 erhielten dieselben die Genehmigung und es sind die Anordnungen getroffen, daß der Rohbau bis zum nächsten Winter unter Dach gebracht werden soll.

b. Unterhalt der Staatsgebäude.

Die Budgetansätze reichten auch in diesem Jahre nicht aus. Die unvermeidlichen Mehrausgaben für die Amtsgebäude, Pfarrgebäude und Wirtschaftsgebäude konnten indessen durch Kreditübertragungen gedeckt werden. Folgendes waren die Ausgaben:

1. Amtsgebäude . . .	Fr.	80,223.	42
2. Pfarrgebäude . . .	"	47,516.	55
3. Kirchengebäude . . .	"	3,668.	35
4. Öffentliche Plätze . . .	"	2,034.	90
5. Wirtschaftsgebäude . . .	"	24,716.	95

Summa Fr. 158,160. 17

Den Unterhalt der Staatsgebäude in der Hauptstadt begürt das Hochbaubüreau (Kantonsbaumeister), denjenigen der Staatsgebäude in den Bezirken die Bezirksingenieure mit Hülfe der Oberwegmeister, welche die Arbeiten, so viel thunlich, zu beaufsichtigen und abzunehmen haben, soweit letzteres nicht von den Bezirksingenieuren geschehen kann.

c. Bauten von Gemeinden.

Der Staat hat laut Gesetzen Beiträge zu leisten an die Kosten der Schulhaus- und Schützenhausbauten, weshalb die daherigen Pläne von der Direktion der öffentlichen Bauten geprüft und die plangemäße Ausführung bescheinigt werden muß. Die im Jahr 1875 besorgten Geschäfte dieser Art waren folgende:

Schulhausbauten.

Amtsbezirk Aarberg.

Schüpfen, Schulhaus-Neubau.
Lyß, Schulhaus-Neubau.

Aarwangen.

Reisiswyl bei Melchnau, Schulhausbau (Vollendung).
Leimiswyl, Schulhausbau (Vollendung).
Rohrbach, Schulhaus-Neubau.
Banniwyl, Schulhausumbau (Vollendung).
Langenthal, Schulhaus-Neubau.

Bern, Amt.

Littewyl, Gemeinde Bechigen, Schulhaus-Neubau.
Zollikofen, Schulhausbau.

B e r n , S t a d t .

Länggäss, Schulhauserhöhung.

B u r g d o r f .

Nieder-Desch bei Kirchberg, Schulhausbau.

Oberburg, Schulhaus-Neubau.

Bäriswyl bei Hindelbank, Schulhausbau.

C o u r t e l a r y .

St. Zimmer, Schulhaus-Neubau (Collège).

Cortébert, Schulhausbau (Vollendung).

D e l s b e r g .

Envelier, Schulhausbau.

Undervelier, Schulhausbau (Vollendung).

Sceut, Gemeinde Glovelier, Schulhausbau (Vollendung).

F r e i b e r g e n .

Montfavergier-les-Sairains, Schulhaus-Neubau.

La Chaux des Breuleux, Schulhaus-Neubau.

Les Barrières, Gemeinde Noirmont, Schulhaus-Neubau.

F r u t i g e n .

Emdthal, Schulhausbau (Vollendung).

Aeschiried, Gemeinde Aeschi, Schulhausumbau.

Ried-Gempelen, Schulhaus-Neubau.

I n t e r l a k e n .

Wilderswyl, Schulhausbau (Vollendung).

Karmühle, Schulhaus-Neubau.

Kienholz, Schulhausumbau.

Unterseen, Schulhausumbau.

K o n o l f i n g e n .

Trimstein, Schulhausbau (Vollendung).

L a u p e n .

Neueneck, Schulhaus-Neubau.

M ü n s t e r.

- La Joux, Schulhausbau.
Mervelier, Schulhausbau.
Fuet, Gemeinde Saicourt, Schulhaus-Neubau.
Béprahon, Schulhausbau (Vollendung).
Grandval, Schulhausbau.
Pontenet, Schulhausbau (Vollendung).

N i d a u.

- Ipsach, Schulhausbau.
Studen, Abtrittgebäude beim Schulhaus.

O b e r h a s l e.

- Guttannen, Schulhausbau.

P r u n t r u t.

- Chevinez, Schulhausbau (Vollendung).

S i g n a u.

- Langnau, Sekundarschulgebäude (Vollendung).
Trub, Schulhaus-Neubau.
Eggiswyl (Hinten und Knubel) Schulhausumbauten, (Vollendung.)
Niederbach bei Rüderswyl, Schulhausbau (Vollendung).

S e f t i g e n.

- Uttigen, Holzschuppenanbau am Schulhaus (Vollendung).
Rohrbach bei Rüggisberg, Schulhausbau (Vollendung).
Belp, Schulhausanbau.
Burgistein, Schulhaus-Neubau.

N i e d e r s i m m e n t h a l.

- Dey bei Diemtigen, Schulhaus-Neubau.

O b e r s i m m e n t h a l.

- Bettelried, Gemeinde Zweifelden, Umbau eines Wohnhauses zu Schulzwecken.
Matten bei St. Stephan, Schulhausumbau.
Mannenried, Schulhausbau (Vollendung).

Thun.

Brüchenbühl im Buchholterberg, Schulhäuserweiterung.

Trachselwald.

Dürrenroth, Schulhausbau (Vollendung).

Hubbach, Gemeinde Dürrenroth, Schulhausumbau.

Wangen.

Graben-Berken, Schulhausbau (Vollendung).

Thörigen, Schulhausumbau.

Attiswyl, Schulhausbau.

Ursenbach, Schulhausanbau.

Wiedlisbach, Schulhaus-Neubau.

Schützen- und Scheibenhäuser.

Amtsbezirk Bern.

Bolligen, Schützen- und Scheibenhaus (Vollendung).

Courtelary.

Tramelan, neues Schützen- und Scheibenhaus.

Interlaken.

Brienzwiler, Schützen- und Scheibenhaus.

Nidau.

Twann, Schützen- und Scheibenhaus.

Saanen.

Saanen, Schützen- und Scheibenhaus (Neubau und Erweiterung).

Sigriswil.

Langnau, Schützen- und Scheibenhaus.

Thun.

Oberhofen, neues Scheibenhaus.

Trachselwald.

Wäsen-Hornbach, Schützen- und Scheibenhaus.

Wangen.

Denz, neues Scheibenhaus.

Hochbaupolizei.

Bern, Stadt.

Postgasse, Gebäude Nr. 29, Feuerstätte im Hause des Herrn Hofer.

Botanischer Garten, Wasserablauf der Gemeinde.

Kleine Schanze, Terrain der Nordbastion. Chauffirungsarbeiten.

Altenberg, Brennerei-Etablissement der Herren Böhlen, Ramianlage.

Matte, Umbau des Gebäudes Nr. 117 a. Gesuch um Reduktion der Laubenbreite.

Stadterweiterungs-Verordnung, Kompetenzstreit gegen Herrn Chr. Hirzbrunner und Mithafte.

Große Schanze, Rollbahnubergang der Herren Probst, Kiffling und Bürgi.

Schützenmathalde, Schuttablagerungen.

Schützenmathalde, Bauvorhaben des Herrn Fr. Baumann.

Schauplatzgasse, Gebäude Nr. 215 der Frau Wittwe Lüdi, Widerhandlung gegen das Baureglement.

Waisenhausplatz, Gebäude der neuen Mädchenschule, Fassadenhöhe.

Burgdorf.

Burgdorf, Gebäude des Herrn E. Fankhauser.

Biel.

Biel, Errstellung einer Centralreparaturwerkstätte der bernischen Turabahngesellschaft.

Freibergen.

Les Breuleux, Gebäude des Justin Rossé.

Laufen.

Laufen, Hausbau des Meinrad Scherrer.

Liesberg, Pintenwirthschafeinrichtung des Fridolin Steiner.

Wangen.

Wangen, Baureglement der Einwohnergemeinde.

3. Straßen- und Brückenbau.

a. Neubauten.

Der Große Rath genehmigte unterm 31. März das Kredit-tableau für die im Jahre 1875 auszuführenden Straßenbauten; dasselbe folgt hier mit den beigefügten Kreditposten und effektiven Ausgaben, wie sie sich mit den vom Regierungsrath genehmigten Übertragungen herausstellen.

Der Bau der Berg- und Militärstraße von Boltigen nach Jaun und Bulle wurde trotz der ungünstigen Wittringsverhältnisse möglichst gefördert und wird im laufenden Jahre nahezu vollendet werden können. Jedenfalls stehen die Arbeiten hinter denjenigen auf Freiburger Boden nicht zurück. Dort ist die neue Straße fahrbar von Broc bis in die Nähe des Pont de Javre außerhalb Charmey und im Baue begriffen auf der Strecke Charmey-Jaun-Kantongrenze.

Unterm 7. Dezember 1874 hatte der Große Rath, anlässlich der Berathung des Voranschlages für die vierjährige Finanzperiode 1875 bis 1878 den Kreditansatz für Straßen-Neubauten von Fr. 300,000 für 1875 und 1876 auf je Fr. 400,000, und für 1877 und 1878 auf je Fr. 450,000 erhöht, wodurch dem immer wachsenden Bedürfnisse zwar besser entsprochen, aber noch keineswegs genügend begegnet wurde.

	Budget-Kredite.	Kredite nach den Uebertragungen.	Einnahmen	Ausgaben.	Erläuterungen.
A. Korrekturen bestehender Staatsstraßen.					
1. Grimselpaß (Hof-Guttannen)	17,000	19,000	—	1,575 ¹⁾	20,563 19
2. Grindelwald-Straße (Endweg-Korrektion)	22,000	22,000	—	—	21,999 09
3. Villon-Straße	13,000	12,991	80	—	12,991 80
4. Boltigen-Taun-Bülle-Straße	14,000	14,000	—	15,000 ²⁾	29,000 —
5. Simmenthal-Straße (Korr. b. Strättligihügel, vollendet)	22,000	22,000	—	—	22,000 —
6. Thierachern-Amsoldingen-Straße (vollendet)	10,000	10,000	—	—	10,000 —
7. Thun-Oberhofen-Straße (vollendet)	12,000	14,000	—	—	14,000 —
8. Guttwyl-Eriswyl-Straße (I. Section ausgeführt)	15,000	15,000	—	—	15,000 —
9. Loffen-Thurnen-Riggisberg-Straße (vollendet)	24,000	27,894	—	—	27,894 —
10. Bern-Schwarzenburg-Straße	14,000	1,070	—	—	1,070 —
11. Schwarzenburg-Guggisberg-Straße	16,000	23,000	—	—	23,000 —
12. Laupen-Neuenegg-Straße (vollendet)	16,000	16,000	—	—	16,000 —
13. Jura-Straßen	36,000	27,000	—	—	27,000 —
14. Verfügbare Restanz (Vorarbeiten, Aussicht ic.)	14,295	18,539	20	—	18,539 20
B. Staatsbeiträge an neue Straßen (Staatsstraßen).					
15. Leissigen-Krattigen-Neschi-Straße	15,000	15,000	—	—	15,000 —
16. Conten-Sigriswyl-Straße	14,000	19,000	—	—	19,000 —
17. Linden-Straße (Thörigen-Lindenholz, vollendet)	3,000	3,000	—	—	3,000 —
18. Dürrenroth-Straße	7,500	4,500	—	—	4,500 —
19. Schangnau-Eggiswyl-Straße	10,000	4,400	—	—	4,400 —
20. Nidau-Hagned-Straße (vollendet)	22,000	22,000	—	—	22,000 —
21. Hagned-Ins-Straße	16,000	16,000	—	—	16,000 —
22. Develier-Bourrignon-Scholis-Straße	3,205	3,205	—	—	3,205 —
23. Roggenburg-Straße	4,000	4,000	—	—	4,000 —
24. Rebewelier-Straße	4,000	4,000	—	—	4,000 —
25. Bellenay-Genevez-Straße	2,000	1,000	—	—	1,000 —
26. Bonfol-Bendlincourt-Straße (vollendet)	2,000	2,000	—	—	2,000 —
C. Freiwillige Staatsbeiträge an Straßen IV. Klasse.					
27. Heltwald-Straße zu Heltwald (vollendet)	2,600	2,600	—	—	2,600 —
28. Grindelwald-Großer Scheidegg-Paß	500 ³⁾	—	—	—	—
29. Lauterbrunnen-Mürrenweg	500	500	—	—	500 —
30. Oberhofen-Neschlen-Straße	4,000	4,000	—	—	4,000 —
31. Thierachern-Wahlen-Straße (vollendet)	4,500	4,500	—	—	4,500 —
32. Niedergoldbach-Schwanden-Obergoldbach-Straße	8,000	11,400	—	—	11,400 —
33. Kasten-Breitenegg-Rüdisibach-Straße	4,000	4,000	—	—	4,000 —
34. Rohrbachgraben-Straße	3,000	1,000	—	—	1,000 —
35. Marwangen-Murgenthal-Straße	3,000	4,000	—	—	4,000 —
36. Arch-Grenchen-Straße (mit Marbrücke)	17,500	23,000	—	—	23,000 —
37. Ligerz-Tessenberg-Straße (vollendet)	4,400	4,400	—	—	4,400 —
	400,000	400,000	—	16,575	416,562 28

¹⁾ Die Fr. 1575 betreffen Zuschüsse der Gemeinden Guttannen und Innerkirchen.

²⁾ Die Fr. 15,000 sind Beitragsquoten des Bundes, welche durch den Kanton an die ausführende Gemeinde Boltigen gingen.

³⁾ Die Fr. 500 fielen unter die übergetragenen Summen.

192

192. *Calostoma* (L.) *luteum* (L.)

Lamprosoma *luteum* L.

Calostoma *luteum* L.

193. *Calostoma* (L.) *luteum* (L.)

Lamprosoma *luteum* L.

Calostoma *luteum* L.

194

194. *Calostoma* (L.) *luteum* (L.)

b. Unterhalt der Straßen und Brücken.

Es erfordert der Straßen- und Brückenunterhalt natürlich eine sehr große Thätigkeit und einen mit der Zunahme der zu unterhaltenden Straßen und mit dem Steigen aller Preise immer steigenden Aufwand, und es hat die Anlage mehrerer und durchgehender Eisenbahnen, welche den Transit beinahe ganz vermitteln, gegen alles Vermuthen keineswegs erleichternd auf die Last des Straßenunterhaltes gewirkt, denn wenn auch die längs den Eisenbahnen laufenden Straßen einen geringern Unterhalt bedürfen, so erfordern anderseits die zu den Eisenbahnen führenden Straßen einen um so größeren Aufwand.

Die Kosten des Unterhaltes unserer Straßen können durchschnittlich auf Rp. 10—12 per Lauffuß berechnet werden. Die Wegmeisterbesoldungen sind schon im vorigen Jahre wiederholt erhöht worden, und dennoch sind diese Anstellungen meistens nicht gesucht, weil die Arbeiter sowohl bei den Eisenbahnbauten als bei andern Unternehmungen immer noch ein besseres Auskommen finden. Auf Ende 1875 beträgt die Zahl der vom Staate beschäftigten Wegmeister 405, welche von den Oberwegmeistern beaufsichtigt werden und sammt diesen unter der Leitung der Bezirksingenieure stehen.

Die Längen der Staatsstraßen des Kantons Bern sind im Jahr 1875 neuerdings ermittelt und zusammengestellt worden. Die Gesamtlänge beträgt gegen 400 Stunden, so daß im Durchschnitt die Länge eines Wegmeisterbezirks nahezu eine Stunde beträgt.

Der Staat hat im Jahr 1875 folgende neue Straßen theils nur provisorisch, theils definitiv zum Unterhalt übernommen:

1) Die Verbindungsstraße zu Reichenbach mit einer Länge von	1,998'
2) Die Thörigen-Lindenholz-Straße	19,063'
3) Die Nidau-Hagneck-Straße	29,913'
4) Develier-Bourrignon-Straße.	30,833'
5) Die Vendlincourt-Bonfol-Straße	10,390'

Summa 92,197'

oder nahezu 6 Stunden Länge.

Bei den Art. 3, 4 und 5 ist die Garantiezeit noch nicht abgelaufen.

Die Kosten des Straßen- und Brücken-Unterhaltes betrugen im Jahre 1875:

1) Wegmeisterbesoldungen	Fr. 276,412.	65
2) Material und Arbeiten	" 322,917.	59
3) Straßenpflaster und Hauszurück- seßungen	" 4,069.	01
4) Kleine Korrektionen und Brücken- bauten	" 49,976.	97
5) Herstellungsarbeiten infolge Wasser- schaden	" 89,667.	76
6) Verschiedenes	" 3,551.	23

Total Fr. 746,595. 21

Die Mehrausgaben auf Ziffer 5 konnten durch Ersparnisse auf den übrigen Ziffern, namentlich aber durch die Minderausgabe beim Bau der Entbindungsanstalt gedeckt werden.

Über die Verwendungssummen der Ziffern 4 und 5 folgt hier noch eine nähere Spezifikation.

Kleine Korrektionen und Brückenbauten.

1. Hof-Grimmeli-Straße	Fr. 1,692.	40
2. Guttannen, Aarbrücke	" 1,550.	—
3. Meiringen-Hof-Straße	" 100.	—
4. Zweilütschinen-Grindelwald-Straße . .	" 727.	90
5. Grindelwald, Dorfstraße	" 1,269.	01
6. Zweilütschinen-Lauterbrunnen-Straße . .	" 2,200.	—
7. Unterseen-Habkern-Straße	" 4,699.	71
8. Interlaken, Wege und Anlagen	" 300.	—
9. Krattighalden-Unterseen-Straße	" 393.	70
10. Gemmi-Pass	" 1,805.	04
11. Frutigen-Straße, Gungbachbrücke &c. .	" 307.	92
12. Thun-Frutigen-Straße	" 42.	—
13. Zweifelden-Lenk-Straße	" 5,793.	95
14. Simmenthal-Straße, Bunschenbachbrücke	" 1,469.	50
15. Simmenthal-Straße beim Strättlighügel	" 349.	05
16. Thun-Amsoldingen-Straße	" 250.	—

Übertrag Fr. 22,950. 18

	Übertrag	Fr. 22,950.	18
17. Thun, Hübelistutz	"	552.	—
18. Thun, Sinnebrücke	"	15,685.	62
19. Langnau, Ilfisbrücke	"	7,043.	60
20. Albligen-Straße, Ruchmühlebrücke	"	3,745.	57
	Total	Fr. 49,976.	97

Herstellungsarbeiten infolge Wasserschäden.

1. Hof-Grimsel-Straße	Fr.	1,718.	15
2. Meiringen-Brünig-Straße	"	249.	35
3. Wylerbrücke-Meiringen-Straße	"	934.	57
4. Brienz-Wylerbrücke-Straße	"	1,278.	98
5. Zweilütschinen-Grindelwald-Straße	"	4,250.	11
6. Zweilütschinen-Lauterbrunnen-Straße	"	3,550.	39
7. Armühle-Zweilütschinen-Straße	"	3,180.	50
8. Unterseen-Brienz-Straße	"	533.	80
9. Unterseen-Habkern-Straße	"	1,122.	89
10. Unterseen-St. Beatenberg-Straße	"	6,310.	40
11. Frutigen-Kandersteg-Straße	"	125.	05
12. Thun-Frutigen-Straße	"	3,168.	42
13. Straßen in den Amtsbezirken Oberhasle, Interlaken und Frutigen	"	3,965.	45
14. Saanen-Gsteig-Straße	"	795.	85
15. Rawyl-Pass	"	3,579.	45
16. Zweifimmen-Saanen-Straße	"	9.	60
17. Zweifimmen-Lenk-Straße	"	77.	85
18. Simmenthal-Straße	"	1,785.	15
19. Bunschenbachbrücke bei Weissenbach	"	8,566.	20
20. Spiezwyler-Wimmisbrück-Straße	"	4,457.	85
21. Blumenstein-Reutigen-Straße	"	363.	05
22. Steffisburg-Südern-Straße	"	299.	80
23. Bach-Heimenschwand-Straße	"	25.	—
24. Straßen in den Amtsbezirken Saanen, Obersimmenthal, Niedersimmenthal und Thun	"	4,890.	60
25. Röthenbach-Süderen-Straße	"	33.	65
26. Signau-Langnau-Straße	"	440.	35
27. Langnau-Kröschchenbrunnen-Straße	"	466.	15

Übertrag Fr. 56,178. 61

		Übertrag	Fr. 56,178. 61
28.	Nieder-Goldbach-Huttwyl-Straße	"	6. 70
29.	Straßen im Amtsbezirk Signau	"	20. —
30.	Straßen im Amtsbezirk Trachselwald	"	40. —
31.	Belp-Kirchdorf-Straße	"	30. —
32.	Belp-Toffen-Straße	"	246. 05
33.	Toffen-Thurnen-Straße	"	91. 50
34.	Thurnen-Wattenwyl-Straße	"	59. —
35.	Wislisau-Graben-Rüthi-Straße	"	3,318. 20
36.	Abligen-Straße	"	770. —
37.	Laupen-Neuenegg-Straße	"	19. 75
38.	Neubrück-Ortschwaben-Straße	"	107. 50
39.	Bielersee-Straße	"	408. 90
40.	Straßen im Amtsbezirk Nidau	"	284. 50
41.	Straßen im Amtsbezirk Büren	"	350. 40
42.	Straßen im Amtsbezirk Courtelary	"	1,422. 15
43.	Straßen in den Amtsbezirken Freibergen, Münster, Delsberg, Laufen und Pruntrut	"	26,314. 50

Total Fr. 89,667. 76

Wie wenig ein Budgetansatz von Fr. 20,000 für diese Herstellungsarbeiten genügt, ergibt sich aus folgender Zusammenstellung. Die daherigen Ausgaben betrugen:

1866	. . .	Fr. 80,296. 65
1867	. . .	123,226. 29
1868	. . .	40,808. 66
1869	. . .	79,447. 94
1870	. . .	82,600. 39
1871	. . .	162,970. 57
1872	. . .	58,746. 34
1873	. . .	81,743. 94
1874	. . .	140,154. 70
1875	. . .	89,667. 76

Fr. 939,663. 24

also im Durchschnitt jährlich Fr. 93,966. 32 und beinahe fünfmal so viel, als der Budgetansatz.

c. Straßenpolizei.

Im Speziellen wird die Straßenpolizei vom Wegmeister- und Landjägerpersonal besorgt.

Zur Behandlung durch die Direktion der öffentlichen Bauten kamen folgende Geschäfte:

Amtsbezirk Narberg.

Narberg-Radelfingen-Straße, Brunnleitung des Herrn Negt. Scheurer zu Narberg.

Narwangen.

Deschenbach-Ursenbach-Straße zu Deschenbach, Brunnleitung des Herrn Appoloni.

Langenthal-Kaltenherberg- und Langenthal-St. Urban-Straße, Bahnübergänge der Linie Langenthal-Wauwyl.

St. Urban-Straße zu Langenthal, Brunnleitung für das neue Krankenhaus.

Langenthal-Bützberg- und Langenthal-Narwangen-Straße, Brunnleitungen des Herrn Hektor Egger.

Langenthal-Narwangen-Straße zu Narwangen, Wasserleitung zu Löschzwecken.

Bern, Amt.

Kirchlindach-Straße zu Kirchlindach, bauliche Veränderungen am Gebäude des Herrn Mezger Schönmann.

Ladenwand-Thörishaus-Straße bei Thörishaus, neue Ueberfahrtsbrücke der Centralbahn.

Ladenwand-Thörishaus-Straße zu Oberwangen, Brunnleitung des Herrn S. Freiburghaus.

Bern, Stadt.

Bern-Neubrücke-Straße auf dem Bierhübeli, Streitgeschäft des Herrn v. Ernst contra Herrn Thierarzt Stuber.

Bern, Bethlehem-Straße bei'r Linde, Bauvorhaben des Herrn Mumprecht.

Nydeckbrücke, Echholzli-Straße, Brunnleitung des Herrn Thor-
mann auf dem Muristalden.

Bern, Vorblaufen-Straße, Abwasserdohle von den neuen
Militäranstalten.

Biel.

Biel, Widerhandlung des J. Alioth gegen den Alignements-
plan.

Bözingen-Biel-Nidau-Straße, Pferdebahnkonzeßion.

Bözingen-Biel, Trottoiranlage zu Bözingen.

Büren.

Gäubahn im Amt Büren, Straßen- und Brückenübergänge
und Verlegungen.

Büren-Leuzigen-Straße zu Leuzigen, Hausbau des J. Peter.

Burgdorf.

Kirchberg-Uzenstorf-Straße zu Uzenstorf, Erstellung einer Last-
waage durch Herrn Albert Läng.

Burgdorf-Thun-Straße zu Gommerinden, bauliche Verände-
rungen des Herrn Nifl. Hofer.

Erlach.

Zihlbrücke, Neubau durch das Unternehmen der obern Jura-
gewässerkorrektion.

Fraubrunnen.

Zollikofen-Fraubrunnen-Straße, von Moosseedorf bis Schön-
bühl, Brunnleitung des Herrn J. Burri (Streithandel
durch obergerichtliches Urtheil ausgetragen).

Kirchberg-Uzenstorf-Straße zu Uzenstorf, Bauvorhaben des
Schreinermeisters Jakob Kehrli.

Futigen.

Krattigen, Dorfweg, Streitgeschäft zwischen Chr. Heim und
Mithafte gegen den Burgergemeinderath von Krattigen.

Thun-Grutigen-Straße zu Neudlen, Wasserleitung des Herrn Jakob Zurbrügg.

Interlaken.

Neue Leissigen-Aeschi-Straße, Wasserleitung und Reservoir der Herren König u. Cie.

Aarmühle, Bahnhofplatz, Fußwegverlegung des Herrn Nationalrath Seiler.

Unterseen-Brienz-Straße durch die Ortschaft Unterseen, Röhrenneß der Gemeinde für die Wasserversorgung.

Interlaken, Bödelibahn und Straßen bei'r Station Zollbrück.

Unterseen-Brienz-Straße zu Ringgenburg, Wasserleitung der Gemeinde.

Unterseen, Schalbrücke, Wasserleitung der Gemeinde.

Unterseen-Brienz-Straße zu Niederried, Wasserleitung der Gemeinde.

Konolfingen.

Worb-Walkringen-Straße zu Worb, Hausbau des Herrn R. Hoffmann, Bärenwirth.

Höchstetten-Signau-Straße zu Höchstetten, Brunnleitung des Herrn Hofer und Mithafte.

Gümligen-Höchstetten-Straße zu Worb, Wasserleitung des Herrn Messerschmied Moser.

Diesbach-Linden-Straße zu Diesbach, Brunnleitung des Herrn Chr. Wanzenried und Mithafte.

Münsingen-Dornhalden-Straße zu Wichtach, Wasserleitung des Herrn Joh. Baumann.

Münsingen-Dornhalden-Straße zu Oberwichtach, Wagenschuppen des Herrn Posthalter Althaus.

Muri-Dornhalden-Straße zu Münsingen, Brunnleitung der Herren Depping und Wägli.

Laufen.

Sohhières-Augenstein-Straße, Wasserleitung nach Basel (Konzessionsübertragung).

Münster.

Dachsenfelden-Münster-Delsberg-Straße, Bahnübergänge.

Dachsenfelden-Münster-Delsberg-Straße zu Münster, Eisenbahnharake des Etienne Acoto.

Courchapoix-Mervelier-Straße, bauliche Veränderungen an der Mühle des Herrn Joseph Koller.

Nidau.

Madretsch-Brügg-Straße zu Brügg, Umbau einer Scheune des Herrn Biénot.

Tüscherz, Steinbruch des Herrn Tschantre in Kappelenschleif.

Twann-Tessenberg-Straße, Steinbruch der Burgergemeinde Twann.

Oberhäuser.

Wylerbrücke-Meiringen-Straße, Schneestangen.

Brünigstraße, Schneibruch.

Hof-Susten-Straße zu Gadmen, Hausbau des Gastwirth Melchior von Weissenfluh.

Bruntrut.

Bruntrut-Miécourt-Straße zu Alle, Scheunebau der Frau Marie Anna Rossée.

Gemeindeweg Montinez-Grandcourt, Hausbau des Herrn Joseph Bélet zu Miécourt.

Saanen.

Gstaad-Lauenen-Straße, Reklamation des Herrn Pfarrer Hunziker.

Seftigen.

Kehrsatz-Belp-Uttigen-Straße zu Kirchdorf, Wasserableitung der Käfereigesellschaft.

Thurnen-Riggisberg-Straße, Hausbau des Herrn Wirth Hoffmann zu Riggisberg.

Sig n au.

- Langnau-Kröschchenbrunnen-Straße, Verlegung durch die Bahnbauten, Beschwerde des Herrn F. Sutter.
Mühlebachbrücke zu Langnau, Erweiterung durch die Gewerbegegesellschaft.
Ranflüh-Langnau-Straße, Dachzurücksetzung am Lienihaus beim Großenbrunnen oberhalb der Zollbrücke.
Ranflüh-Langnau-Straße zu Langnau, Brunnleitung des Herrn Robert Lüthi.
Langnau-Kröschchenbrunnen-Straße im Dorf schachen bei Langnau, Hausbau des Hrn. Peter Gerber.
Langnau-Kröschchenbrunnen-Straße zu Langnau, Eindämmung des Mühlebaches durch die Gewerbegegesellschaft.
Ranflüh-Langnau-Straße zu Ranflüh, Gebäulichkeiten des Hrn. J. A. Haueter.
Langnau-Kröschchenbrunnen-Straße zu Langnau, Wasserleitung der Bern-Luzernbahn-Gesellschaft.
Langnau-Kröschchenbrunnen-Straße in der Bärau, Wasserleitung der Gewerbegegesellschaft.
Ranflüh-Langnau-Straße zu Langnau, Dachwasser-Ablauf des Hrn. Rud. Hefz.
Rüederswyl-Schüpbach-Straße zu Lauperswyl, Anbau des Hrn. Stožinger.
Ranflüh-Langnau-Straße zu Langnau, Abwasserleitung der Hh. Hefz und Pfäffli.

N i e d e r s i m m e n t h a l.

- Simmenthal-Straße am Gwattstutz, bauliche Einrichtungen der Hh. Gebr. Scheidegger.

T h u n.

- Amsoldingen-Glütsch-Straße, Scheunenbau des Hrn. J. Boß im Zwieselberg.
Thun-Gwatt-Straße am Gwatt, Brunnleitung des Hrn. Samuel Führer.
Thun-Gwatt-Straße am Gwatt, Hausbau des Hrn. Unterweibel Wenger.

Trachselwald.

Rüegsau-Affoltern-Straße, Radwerkstatt des Hrn. J. Flückiger im Britteren-Neumatt-Bad, Gde. Rüegsau.

Sumiswald-Wagen-Straße im Eichholz bei Sumiswald, Brunnleitung des Hrn. J. Kupferschmied.

Wangen.

Bahnübergänge der Gäubahn.

d. Expropriations- und Straßenalignements-Geschäfte.

Amtsbezirk Biel.

Biel, Wasserversorgung, Expropriationsgesuch.

Erlach.

Treiten-Brüttelen-Straße, Neubau, Expropriationsgesuch.

Interlagen.

Narmühle, Alignement, Hauszurücksezung betr. das Schellen- und Spritzenhaus.

Altmühle, Alignement der hintern Gasse und Expropriation (Opposition der H. Gebr. Ebersold).

Lauven.

Gemeinde Dicki, Erweiterung des Beundenzelweges, Expropriationsgesuch.

T h u n

Thun, Kupfergasse, Erweiterung. Expropriationsstreit der Einwohnergemeinde contra Hs Marti und Mithauste

e. Straßen- und Wegreglemente.

Amtsbezirk Biel.

Bözingen, Reglement über Ausführung des Alignementsplanes.

Signau.

Langnau, Straßenreglement.

Signau, Wegreglement.

4. Wasserbau.

a. Neubauten.

Die Aarkorrektion zwischen Thun und Uttingen, nebst Verlegung der Zulg aussmündung, geht ihrer Vollendung entgegen. Das III. Loos, die unterste Strecke, ist noch in der Ausführung begriffen, kann jedoch voraussichtlich in diesem Jahre vollendet werden.

Das angewandte Bausystem, bis auf die Höhe des höchsten Wasserstandes reichende Uferböschungen mit einer Abpflasterung von Bruchsteinen, welche auf Sinkwalzen ohne Ende ruht, Ausgrabung eines Leitkanals zur Abschwemmung des Kanalprofiles, Verbauung der durchschnittenen Flussarme und vor Allem aus möglichst gerade Richtung mit sehr sanften Kurven, wo die Richtung ändern muß, — hat sich in allen Theilen bewährt. Die seither bei kleinem Wasserstande aufgenommenen Längen- und Querprofile zeigen eine bedeutende Vertiefung der Flussöhle bis Thun hinauf und geben ein Bild von der Einfügung der anfänglich pyramidal gelegten Sinkwalzen in die Richtung der Uferböschung und zwar öfters mit auffallender Regelmäßigkeit.

Den ökonomischen Effekt der Korrektion beschreibt der Ingenieur des II. Bezirks, welchem die Leitung des Unternehmens obliegt, wie folgt:

1) Sicherung der Ufer auf der ganzen Länge der eingedämmten Aare und Zulg. Die höchst ungenügenden früheren Schutzwerke kosteten in einzelnen Jahren fast so viel als die

Zinse des Korrektionskapitals ausmachen. Trotzdem boten sie keine Garantie für vollständige Sicherheit und jährlich gingen bedeutende Komplexe Kulturlandes verloren.

2) Sicherstellung der Eisenbahn, welche sich durch detaillierte Werke nicht mehr schützen können.

3) Trockenlegung von 262 Fucharten Flussbett und Geesträuchland. Wenn dasselbe auch jetzt noch keinen großen Werth repräsentirt, so wird später, wie wir auf dem alten Kanderbett sehen, immerhin doch einiger Ertrag davon zu erwarten sein.

4) Erleichterung der Schifffahrt und Flößerei. Namentlich letztere wird noch immer schwunghaft betrieben und kommt der schöne, regelmäßige Kanal derselben sehr zu statten.

5) Tieferlegung des Zulgbettes und

6) Verbesserung des Klima's der Gegend, welches durch Bewaldung der großen, früher kahlen Fläche gewiß einen wohlthätigen Einfluß verspüren wird.

Die Kosten des Unternehmens waren anfänglich auf Fr. 342,000 veranschlagt und diese Summe ist nunmehr aufgebraucht. Für die Vollendung mögen noch etwa Fr. 50,000 nothwendig sein. Die Mehrausgabe röhrt fast allein von dem seit der Deviseirung eingetretenen Aufschlag der Material- und Arbeitspreise her.

Laut Dekret des Großen Rathes vom 30. Mai 1871 leistet der Staat an dieses Unternehmen einen Beitrag im Verhältniß von 1 Drittel der effektiven Kosten.

Die von den betheiligten Korporationen, der Centralbahn und dem Staaate aufgestellte Ausführungs-Kommission, sowie der Bezirks-Ingenieur besorgten ihre Aufgabe auch in diesem Jahre mit Eifer und Sachkenntniß und es ist überhaupt an dem Gelingen der Korrektion nicht mehr zu zweifeln.

b. Unterhalt der Wasserbauten.

Der Staat ist schwellenpflichtig an der Aare oberhalb Marberg, an der Saane zwischen Gümmenen und Laupen, an der Sense zwischen Neuenegg und Thöriishaus und an der Emme im Schneuzenschachen gegenüber der Wannenfluh. Die

bestehenden Schwellen wurden in gewohnter Weise unterhalten. Ebenso die Schleusen zu Unterseen, Thun und im Scheufkanal bei Biel.

Die an der Aare, Engstligen, Rander, Simme und Saane pflichtigen Schwellenbezirke haben auch im Jahre 1875 verschiedene Wasserbauten ausgeführt, an deren Kosten der Staat nach Gesetz, Uebung und Bedürfniß Beiträge leistet. Auch diese Bauten werden von der Direktion der öffentlichen Bauten geleitet.

Im Jahre 1875 haben in einigen Gebirgsthälern erhebliche Wasserverheerungen stattgefunden und es sind viele Schwellenbauten im Oberland, Simmenthal und im Amtsbezirk Schwarzenburg beschädigt worden, namentlich durch die bedeutenden Hochwasser im Monat September. Die grösseren Verheerungen betreffen das Gadmen- und Urbachthal, sowie das Gebiet der Lütschine unterhalb Grindelwald.

Die Kosten sämmtlicher Wasserbauten des Staates, Staatsbeiträge, Unterhalt der Reckwege und der Pegel, Besoldung des Schwellenmeister-, Schleusenmeister- und Pegelbeobachtungspersonals &c. beliefen sich im Jahr 1875 auf Fr. 95,412. 11.

Die vorgeschriebenen Gewässer-Inspektionen und Pegelbeobachtungen finden regelmässig statt.

c. Schwellenreglemente und Schwellenkataster.

Die Prüfung dieser, der Sanktion des Regierungsrathes zu unterstellenden Reglemente und Kataster erfordert, der oft sehr verwickelten und schwierigen Verhältnisse wegen, meistens viel Zeit und Mühe. Die zur Untersuchung eingelangten Geschäfte waren folgende:

Bern, Stadt.

Aare, linkes Ufer, Schwellenkataster, Sanktion (24. Februar 1875).

Interlaken.

Interlaken, Schwellenbezirk, Alarthal zwischen den See'n, Schwellenreglement.

Brienzwyl, Schwellenkataster, Sanktion (9. Januar).

Gündlischwand, Schwellenreglement, Sanktion (24. Februar).

Grindelwald, Schwellenreglement und Kataster, Sanktion (20. März).

Unterseen, Lambach, Schwellenreglement, Sanktion (3. Nov.).

Brienz, Trachtbach, Reglement, Sanktion (27. Oktober).

Münster.

Courrendlin, Schwellenreglement, Sanktion (7. August).

Saanen.

Schwellenmoderation Rübdorf, Katasterrevision, Sanktion (6. März).

Signau.

Langnau, Schwellenreglement (9. Januar).

„ Schwellenkataster, Sanktion (27. August).

Niedersimmenthal.

Reutigen, Schwellenreglement und Kataster.

Schwellenbezirk Erlenbach-Diemtigen, Unterabtheilung Dey-Schwellenreglement und Kataster, Sanktion (17. Dez.).

Schwellenbezirk Erlenbach-Diemtigen, Abtheilung Latterbach, Dey, Sektion Latterbach. Kataster und Reglement, Sanktion (2. Oktober).

Thun.

Först, Einwohnergemeinde, Schwellenreglement mit Kataster.

Blumenstein, revidirtes Schwellenreglement und Kataster, Sanktion (4. August).

Sanktionirte Schwellenreglemente und Kataster, oder eines von beiden, besitzen nunmehr die Schwellenbezirke:

Guttannen.

Innertkirchen.

Meiringen, Hasleberg und Schattenhalb.

Oberried, nur Reglement.
Brienzwyl.
Brienz, Sektion Hofstetten, nur Reglement.
Brienz, Sektion Schwanden, nur Reglement.
Brienz, Trachtbachgesellschaft, nur Reglement.
Grindelwald.
Gündlischwand, nur Reglement.
Aarmühle, Bönigen, Matten, Wilderswyl und Gsteigwyl
für die vereinigten Lütschinen.
Lauterbrunnen.
Unterseen.
Habkern, nur Reglement.
Reichenbach.
Aesch.
Frutigen, nur Reglement.
Lauenen.
Gsteig bei Saanen, nur Reglement.
Saanen.
St. Stephan, nur Reglement.
Garfenbach, nur Kataster.
Weißenbach, Kataster für die Korrektion.
Oberwyl im Simmenthal.
Deh-Dientigen.
Deh-Latterbach.
Wimmis.
Ober- und Nieder-Stöcken.
Goldiwyl.
Thun.
Heimberg.
Steffisburg.
Blumenstein.
Rahnflüh.
Langnau.
Trub.
Signau, nur Reglement.
Rüedtigen.
Bätterfinden.
Langenthal, Bachpolizeireglement.
Rubigen.
Belp und Rehrläz, nur Reglement.
Muri.

Bern, Stadt, Alare oberhalb der Stadt.

Mühleberg.

Dicki.

Laupen.

Ferenbalm.

Golaten.

Wyleroltigen.

Niederried bei Aarberg.

Dözigen.

Meienried, nur Reglement.

Erlach.

Courrendlin, nur Reglement.

d. Wasserpolizei.

Die Wasserpolizei verlangt ebenfalls eine bedeutende Thätigkeit, namentlich in Bezug auf gewerbliche Anlagen, wie dieses aus folgender Zusammenstellung der behandelten Geschäfte sich ergibt:

Amtsbezirk Aarberg.

Lyß- und Seebach zu Lyß, Kanalanlage und Sägeeinrichtung des Hrn. J. Christen.

Lyßbach untenher Lyß, mechanische Einrichtung mit Gewerbe-kanal des Hrn. Bangerter.

Aarwangen.

Roggwyl, Brunnmatte, mechanische Weberei der Herren Künzli & Gugelmann.

Bern, Amt.

Sense, Flößungsgeuch der Herren Berger & Blum in Scherli.

Bern, Stadt.

Alare im Lindenaugute, Schwellenbauten des Gas- und Wasserwerkes der Stadt Bern.

Alare, linkes Ufer, Schutzbauten der Gemeinde Bern im Lindenaugute.

Alare an der Matte, Uferschutzbauten des Hrn. Müller Moser.

Biel.

Scheuß zu Biel, Errstellung eines Wasserwerkes durch Herrn Dr. Neuhaus.

Bözingen, Ableitungskanal des Sägebaches.

Scheußkanal zu Biel, Uferversicherungen der bernischen Jurabahnen.

Scheußkanal zu Biel bei'r Eisenbahnbrücke der Linie Biel-Neuenstadt.

Burgdorf.

Emme zu Ryffershäusern, Gemeinde Hasle, Gewerbekanal der Herren Blaser & Cie.

Hindelbank, Dorfbach, Gewerbekanal der Genossenschaftsbrennerei.

Emme zu Oberburg, Verlängerung des Gewerbekanals.

Aeffligen, Kanalanlage des Hrn. J. Büttigkofser. Vervollständigungen.

Burgdorf, Gewerbekanal der Flachsfpinnerei. Neue Anlagen und Einrichtungen.

Emme oberhalb Burgdorf bis Kirchberg, Wasserableitung zu gewerblichen Zwecken.

Schwandenbach (Mühlebach) zu Goldbach, Wasserwerkseinrichtung der Herren Gebrüder Eichenberger (Streitgeschäft vom Jahr 1872).

Emmeneinlaß der Herren Blaser & Cie. in Ryffershäusern, Schwellenpflicht und Einlaßschleufe.

Emme in den Gemeinden Erstigen und Kirchberg, Loskauf der Schwellenpflicht.

Mühlebach zu Burgdorf, Schleusenwerk des Hrn. Dür.

Emme (kleine) zu Burgdorf, Wasserwerkseinrichtung des Hrn. Heiniger.

Courtelary.

Schleuse zu Sombeval, Einrichtung einer Großschleiferei durch die Herren Walther & Hauser.

D e l s b e r g.

Sorne zu Bassécourt, Wasserwerkeinrichtung der Herren Gebrüder Grard.

F r u t i g e n.

Suld zu Mühlenen, Flößungsvorhaben der Forstdirektion.

Fürtbach im Kandergrund, Wasserwerk anlage des Hrn. C. Hari.

F r e i b e r g e n.

Doubs zwischen St. Ursanne und Soubey, Flößungsvorhaben der Herren Bourquard in Frankreich.

I n t e r l a k e n.

Aare zu Unterseen, Rechtsbeeinträchtigung des Hrn. Chr. Michel, Negotiant.

Lüttschine beim Ausfluß in den Brienzersee zu Bönigen, Materialenthebungen auf dem Alluvionboden, Korrektion und Schwellenpflicht.

Aare bei'r Zollbrück zu Interlaken, Flußbettausräumungen.

Sarettenbach bei Interlaken, theilweise Ableitung in das Röhrennetz der Wasserversorgungsgesellschaft Interlaken.

K o n o l f i n g e n.

Biegle-Worb-Bach zu Enggistein, Radwerk anlage mit Deich einrichtung des Hrn. Chr. Zumstein.

Zäziwyl, Radwerk anlage des Hrn. Baumeister Stämpfli.

L a u f e n.

Birs zu Laufen, Brücke des Hrn. Baumeister Friedrich in Basel.

M ü n s t e r.

Birs zu Münster, Reservoir des Hrn. A. Moschard.

Schelte zu Mervelier, Wasserwerk anlage des Hrn. B. Mouttet.

Reconvillier, Gewerbe kanal der Gesellschaft Bueche, Boillat & Cie.

Nidau.

- Zihl zu Nidau, Bassin und Ländteplatz des Hrn. Crevoisier.
Madretsch-Scheuß beim Ausfluß in die Zihl, Gewerbe Kanal
des Hrn. Crevoisier.
Madretsch-Scheuß zu Nidau, Schleifeeinrichtung der Frau
Wittwe Wälti.

Neuenstadt.

Neuenstadt, Seegrundausbeutung.

Oberhäuser.

- Aare, Flößungen des Hrn. Großrath Flück vom sogenannten
Hirsinnollen an.
Aare von der innern Urweid bis Hof, Flößungen der Forst-
kommission von Innertkirchen.
Meiringen, Schwellenbezirk, Kostenrückforderung des Hrn.
Schmofer.

Pruntrut.

- Straßenbach zwischen Cornol und Corgenay, steinernes Brück-
lein des Hrn. Girardin-Grard.
Doubs zu St. Ursanne, Kanalanlage des Hrn. Ch. Pagnamenta.

Saanen.

Saane zu Saanen, Flößungen des Hrn. Placide Moura.

Sefigen.

- Mühlebach zu Belp, neue Wasserwerk anlage der Firma
Bäh & Cie.

Sigau.

- Ilfiskanal zu Langnau, Erstellung einer zweiten Tromm-
schwelle durch die Gewerbe gesellschaft.
Ilfis im sogen. Widderberg, Gemeinde Langnau, Schwellen-
bauten der Bern-Luzern-Bahngesellschaft.

Ober-Simmenthal.

Simme zu Zweifimmen, Sägemühle des Hrn. J. Burri in Grubenwald.

Simme zu Zweifimmen, Sägemühle des Hrn. Daniel Wampfler, Sohn.

Simme zu Boltigen, Errichtung einer zweiten Sägemühle des Hrn. Andr. Moura im Laubeggli.

Thun.

Nare, innere, zu Thun, Gitterbrücke der Holzstofffabrikations-Gesellschaft.

Nare, innere, zu Thun, Abtretung eines Stückes Aargrund an die Herren Wälti und Mithafte.

Steffisburg, Dorfbach, gewerbliche Anlage der Herren Gebrüder Knechtenhofer.

Nare, innere, zu Thun, mechanische Werkstätte des Hrn. Nechliemann am Platze der alten Oele.

Steffisburg, Fabrikeinrichtung für Bereitung condensirter Milch im Alumühlegut.

Trachselwald.

Emme zu Lüzelßlüh, Gewerbekanal der Wasserwerkgesellschaft.

Wintersey, Gemeinde Rüegsau, Einmenschwellenunterhalt, Streitgeschäft des Hrn. Chr. Gerber contra Hrn. Ulrich Christen.

Rüegsauischachen, Kanalanlage am Glungenbach durch die Herren Meister & Cie.

Lüzelßlüh, Bodenmatt, Wasserwerk anlage des Hrn. Schlossermeister Kipfer.

Wangen.

Nare im Amt Wangen, Fähre zu Walliswyl.

See- und Flussgrundauffüllungen.

Interlaken.

Brienzersee zu Tracht. Auffüllungen der Dampfschiffgesellschaft
zur Erstellung eines Güterschuppens.

5. Statistik des Bauwesens.

Hierfür ist Erhebliches geleistet worden. Namentlich über das Straßenwesen hatte der Direktionssekretär schon seit vielen Jahren statistische Erhebungen und Zusammenstellungen besorgt. Dieselben wurden im Jahre 1875 nach verschiedenen Richtungen ergänzt. Die im Bauwesen so wichtige Materie der Material- und Arbeitspreise fand dabei in weitläufigen Zusammenstellungen nach Zeiträumen und Landesgegenden ihre Berücksichtigung. Zur gehörigen Verwerthung dieser statistischen Elaborate, sowohl für die Administration als für allgemeine Zwecke, wurden dieselben durch Druck vervielfältigt in einem Foliobande von 157 Seiten.

Eine weitere Veranlassung dazu lag auch in der Betheiligung der Direktion der öffentlichen Bauten an der im laufenden Jahre stattfindenden Weltausstellung in Philadelphia. Diese Betheiligung wurde von der schweiz. Ausstellungskommission angeregt und gewünscht und nachdem in Erfahrung gebracht worden, daß mehrere kantonale Bauverwaltungen Arbeiten an diese Ausstellung liefern werden, durfte diejenige des größten Schweizerkantons nicht zurückbleiben. Obwohl für die dahерigen Arbeiten nur ein Zeitraum von circa 4 Monaten zu Gebote stand, begnügten wir uns nicht damit, nur einzelne Pläne über Bauwerke zu liefern, sondern machten alle Anstrengungen, um ein Gesamtbild über die verschiedenen Zweige des kantonalen Bauwesens aufzustellen, wofür uns erfreuliche Anerkennungen des schweiz. Generalkommissärs zugekommen sind. Das Weitere über diesen Gegenstand wird dann im Jahresberichte pro 1876 mittheilen sein.

Schließlich ist noch anzuführen, daß die Kontrolen der Direktion der öffentlichen Bauten im Berichtjahre 4708 Geschäftszahlen aufweisen. Aus dieser Anzahl Geschäftszahlen kann einigermaßen der Umfang der Verwaltung und namentlich der große Detail derselben entnommen werden, Details in welche der Verwaltungsbericht unmöglich eingehen kann, welcher nur den Umriss und das allgemeine Bild dieses Wirkungskreises darzustellen hat.

Bern, den 1. April 1876.

Der Direktor der öffentlichen Bauten:

F. Kilian.